

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
Postfach 7151 | 24171 Kiel

An den Vorsitzenden des Umwelt-
und Agrarausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtags
Herrn Heiner Rickers, MdL

Staatssekretärin

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/6609

1. Juni 2026

Schafe auf Landesschutzdeichen – Wolfssituation und Schutzmaßnahmen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Rickers,

in der Sitzung des Umwelt- und Agrarausschusses vom 13. Mai 2026 wurde ich um Auskunft zum Einsatz von Schafen auf Landesschutzdeichen, der regionalen Wolfssituation sowie zu bestehenden Schutzmöglichkeiten der Schafe auf Landesschutzdeichen gebeten, der ich hiermit gerne nachkomme.

Die Bewirtschaftung der Landesschutzdeiche und Vorländer mit Schafen ist historisch gewachsen. Durch die Beweidung mit Schafen entsteht eine kurze Grasnarbe und ein fester Vertritt der Deichoberfläche, ganz im Sinne des Küstenschutzes. Entlang der gesamten 1.100 km langen Küstenlinie in Schleswig-Holstein befinden sich insgesamt 433 km Landesschutzdeiche (davon 362 km an der Westküste/Tideelbe und 71 km an der Ostküste) und 54 km Regionaldeiche in der Trägerschaft des Landes.

Im Bereich der Westküste wird weitgehend der gesamte Landesschutzdeich inkl. weiter Teile des Vorlandes beweidet. Ausnahmen gibt es unter anderem in den touristisch geprägten Gemeinden Dagebüll, Büsum/Deichhausen, Westerdeichstrich und Friedrichskoog. Aktuell werden an der Westküste/Elbe 170 Pachtstücke von 83 Pächtern bewirtschaftet. An der Ostküste sind es 21 Pachtstücke von 8 Pächtern. Die Größe der Flächen variiert und liegt im Bereich der Landesschutzdeiche zwischen 10 und 200 ha. Die Pachtstücke sind so zu beweiden, dass die Grasnarbe stets kurz verbissen ist. Es ist

davon auszugehen, dass sich bis zu 50.000 Schafe allein auf den Deichabschnitten des Landes befinden.

Neben den Landesschutzdeichen gibt es auch noch eine Vielzahl an Regionaldeichen, Mitteldeichen und Binnendeichen, die sich nicht in der Unterhaltung/Trägerschaft des Landes befinden. Auch hier findet mit Ausnahme der Wintermonate weitgehend eine Beweidung mit Schafen statt.

Wolfsterritorien in SH

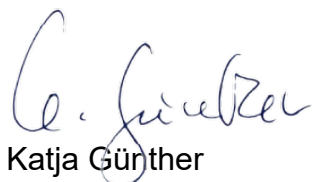
In Schleswig-Holstein gibt es aktuell drei dokumentierte Wolfsterritorien. Diese befinden sich in den Gebieten Langenlehsten, im Segeberger Forst und im Sachsenwald. Im Bereich der Küsten gibt es aktuell sehr wenige Sichtungen und Rissvorfälle. Dies kann damit zusammenhängen, dass es in diesen Regionen weniger geschützte Rückzugsmöglichkeiten für die Wölfe gibt. Zuletzt wurde ein Schaf am 13. Februar 2026 auf einem Landesschutzdeich im Bereich von Seestermühe von einem Wolf gerissen. Einen weiteren Fall gab es in der Nacht auf den 27. April 2026 auf einer deichnahen Fläche nördlich von Ockholm. Dabei wurden mehrere Schafe und Lämmer von einem Einzeltier gerissen. Auch wenn es sich bislang um Einzeltiere handelt, sind die Sorgen der Deichschäferereien ernstzunehmen.

Schutzmöglichkeiten

Sollten an Schutzdeichen in seltenen Fällen Wolfrisse registriert werden, besteht die Möglichkeit, die betroffenen Herden im bedrohten Bereich durch wolfsabweisende Zäune zu schützen. Das Material wird vom Land zur Verfügung gestellt und die Arbeiten erfolgen durch die Betriebe. Wie in anderen Regionen Schleswig-Holsteins kann es dabei aufgrund des Zuschnitts der genutzten Flächen, des etablierten Prinzips der Winterweide und der damit verbundenen häufigen Wechsel der genutzten Flächen zu erhöhten Aufwänden kommen.

In dem aus dem Jahre 2019 zusammen mit der Obersten Naturschutzbehörde vereinbarten Schutzkonzept heißt es, dass Weidetiere nach einem Riss für min. 3 Wochen aus dem betroffenen Bereich abgetrieben werden oder durch geeignete Zäunungen geschützt werden müssen. Anschließend soll die temporäre Aufstellung eines durchgehenden stromführenden Litzenzauns landseitig der Seedeiche in einem Abschnitt von drei bis fünf Kilometern erfolgen. Dabei ist darauf zu achten, dass auch die in diesem Abschnitt gelegenen Tore und Durchgänge ertüchtigt werden. Ohne diese Schutzmaßnahmen ist eine Entschädigung im Rahmen des Wolfsmanagements bei einem Folgeriss nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen



Katja Günther